

- 35) **Das betende Kind.** Gebetbüchlein für Kinder von Wilhelm Färber, Priester der Erzdiöcese St. Louis. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofes von Freiburg. Mit 32 Abbildungen. Herder'sche Verlags-handlung in Freiburg im Breisgau. Preis gebunden M. —.55 = fl. —.34.

Dieses Büchlein hat manche Vorzüge. Es sind in demselben sehr praktische Darstellungen aus der heiligen Schrift neben den Handlungen der heiligen Messe gezeichnet, welche diese trefflich veranschaulichen und das Verständnis der Kinder wesentlich fördern. Ein anderer Vorzug besteht darin, daß bei Ausführung der Rosenkranzgeheimnisse auch die Frucht angegeben wird, die aus der Betrachtung jedes Geheimnisses gezogen werden soll. Die Ausstattung macht der Verlags-handlung alle Ehre. Der Preis scheint mir zu hoch.

Brixen (Tirol).

P. Wulfram O. C.

- 36) **Sacrae Litaniae Beatorum Ordinis Praemonstratensis** pro cuiusque particulari devotione privatim legendae. Editio nova cura J. V. S. Can. Tong O. P. Taminiae. Typis Duculot-Roulin. 1893. 36 S. Preis 30 Cent. = fl. —.18.

Vorliegende Broschüre ist eine neue Auflage der schon im Jahre 1650 erschienenen Litaniae Ordinis, bereichert durch einige Einschaltungen, die sich in einer sländrischen Uebersetzung, welche das erstemal 1663 und das zweitemal 1716 herausgegeben wurde, vorfinden. Empfehlenswert macht das Büchlein der Umstand, daß jeder Leser zugleich den besten und kürzesten Ueberblick der Hagiologie unseres Ordens erhält. Auch die Ausstattung, was Papier und Druck anbelangt, ist tadellos.

Stift Schlägl.

Augustin Freudenthaler, Abtei-Secretär.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Das Leben Jesu.** Nach den vier Evangelien dargestellt von Dr. Josef Grimm, bischöflich geistlicher Rath und königl. o. ö. Professor der Theologie an der Universität Würzburg. II. Band. (Geschichte der öffentlichen Thätigkeit Jesu. I. Band.) Mit bischöflicher Approbation. Zweite Auflage. 1893. Regensburg. Druck und Verlag von Fr. Pustet. XVI und 748 Seiten. Preis M. 6. — = fl. 3.72.

Die Herausgabe der zweiten Auflage dieses hochinteressanten Werkes bietet dem Referenten eine willkommene Gelegenheit, abermals mit vollster Begeisterung auf dasselbe hinzuweisen und einige Punkte besonders hervorzuheben.

In der Vorrede (XIII f.) sucht der hochverehrte Verfasser die auf S. 90 ausgesprochene Ansicht („das kirchliche Herkommen, die Feier der Geburt Christi auf den 25. December zu verlegen, lasse sich wohl chronologisch nicht verwerten“) nach dem Daniel-Commentar des hl. Hippolytus zu ändern und glaubt, zu der in der ersten Auflage erörterten Anschauung zurückkehren zu sollen. — Allein Professor Dr. Funk bemerkt (Tübinger Quartalschrift 1893, S. 115): „Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der 25. December in der Handschrift (Hippolyts) eine spätere Zuthat ist.“ — S. 4 ff. (Logoslehre) wird niemand überschlagen können. — Schwungvoll ist S. 69 f., sehr tief und schön S. 79 ff.; das 15. Jahr des Tiberius wird (S. 81 ff.) recht interessant geschildert; als Geburtsjahr Christi ist 748 a. u. c. angesetzt; der Täufer am Jordan (S. 97 ff., 116) sehr treffend gezeichnet; die Taufe Jesu (123—142) wirklich der Glanzpunkt der Darstellung; S. 213 ff. sehr tröstend; S. 243 sehr wichtig; 248 ff. sehr schön; die Hochzeit zu Kana (S. 259—284) recht gründlich und belehrend; ebenso S. 332 f., 389 ff., 351 (eine der schwierigeren Stellen; ganz richtig durchgeführt); interessant und sehr instructiv sind: S. 426 ff., 448, 485 f., 493, 498, 517 ff., 558 (Wirkung

des heiligen Geistes), 584 (Jesus im Gebete), 590 ff., 614 ff., 650 ff., 661 (über das Fasten), 669, 674 f. (über „Bethsaida-Teich“), 716 (auch die Anmerkung zu beachten), 724 ff. (über David), 737 ff., 742 f. (Sabbatfeier). Die exegetisch strittigen Fragen hat Herr Verfasser ganz gut beleuchtet und seine Ansicht treffend begründet. — Die symbolische Erklärung (682 ff.) gefällt dem Rezensenten weniger. Ausdrücke, wie z. B. „einkinden“ (S. 155, 157), „bereinigt“ (176), „befährt“, „abgelebte Seelen“ — machen dem Leser keine Schwierigkeit; S. 298 ist j (statt r: Jerus.), S. 618 wir (statt wie) zu lesen. —

Nebst Zuwachs an äußerem Umfange hat vorliegendes Werk auch die nachbessernde Hand des hochwürdigen Verfassers an mehreren Stellen, besonders bei chronologischen und geographischen Fragen, in rühmlichster Weise erfahren, und so ist nicht bloß der großartige Inhalt, sondern auch die fesselnde Form, die spannende und herrliche Schilderung über jedes Lob erhaben, weshalb auch das Werk keiner weiteren Empfehlung bedarf.

Prag. K. k. Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

2) **Weher und Weltes Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften.** Zweite Auflage von Dr. Franz Raulen. VIII. Band. Freiburg i. B. Herder. 1893. 2118 Spalten. Lexikon-Octav. Preis M. 11. — = fl. 6.82.

Mit dem 88. Hefte ist der achte Band des großen Werkes zum Abschluss gekommen. Was über die vorausgehenden Bände von berufener Seite gesagt wurde, gilt vollauf auch von diesem Bande. Ueberall zeigt sich dieselbe Sorgfalt in Auswahl und Behandlung des reichen Stoffes, eine rühmenswerte Genauigkeit in den erforderlichen Literaturangaben, eine wahrhaft classische Gedrängtheit des Styles, verbunden mit Klarheit der Darstellung. Selbstverständlich sind die einzelnen Artikel von jenem echt katholischen Geiste durchweht, welcher dem ganzen Werke seinen Stempel ausdrückt. Wer über die verschiedensten Fragen der Lehre, wie der Geschichte, über archäologische, biographische und statistische Punkte ebenso sicheren als schnellen Aufschluss haben will, der greift mit größter Beruhigung zum Kirchenlexikon und wird kaum je in seinen Erwartungen sich getäuscht finden.

Der vorliegende Band reicht bis zum Artikel Mythologie. In eine nur annähernd vollständige Aufzählung der bedeutenderen Artikel, welche durchweg von gebiegenen Fachmännern verfaßt sind, kann hier selbstverständlich nicht eingegangen werden. Nur einige der hervorragenden Aufsätze mögen hier erwähnt werden. Ebenso ausführlich als interessant ist die Schilderung, welche Mabillons Leistungen seitens Bäumers (vergleiche dessen früher in Augsburg erschienene ausführliche Monographie über denselben ebenso gelehrten als frommen Benedictiner) gefunden hat. Das Gleiche gilt vom Artikel Angelo Mai von Hergenröther, Maldonat von Raich, Petrus de Marca von Jungmann, Mauriner von Braunmüller, Mechitaristen von Kalemkar. Vom edlen Grafen Montalembert entwirft Baumgartner ein lebensvolles Bild. Wohlthuend ist die Objectivität, mit welcher Mariana von dessen Ordensgenossen Reichmann besprochen wird. Mit altgewohnter Akribie verbreitet sich v. Kober über Geschichte und Bedeutung des Magistertitels. — Besonders für unsere Zeit von Wichtigkeit sind die Artikel Mäßigkeitsvereine von Zimmermann, Magnetismus von Gaan, Materialismus von Gruber, kirchliche Musik von Bäumler. Im Artikel Mensch von Stöckl wäre eine größere Rücksichtnahme auf die physiologischen und psychophysischen Momente am Platz gewesen. v. Funk würdigt Melancthon vorwiegend, wenn auch natürlich nicht ausschließlich als Humanist. Von statistisch-historischen Aufsätzen seien hervorgehoben die Artikel Mailand, Malta, Mohilew von Weher, Mainz von Falk, Mek von Schrödl, Metz von Fritsch, Minden von Wurm, Münster von Tibus. Ihnen reiht sich die eingehende Darstellung der katholischen wie akatholischen Missionsthätigkeit nach außen wie im Innern seitens Weher und Mitternugner an. — Eine hervorragende Leistung bietet Schanz im Artikel Messias. Der Artikel Minucius Felix von Rihn zeichnet sich durch erschöpfende Literaturangaben aus. Etwas kurz gerathen ist der Artikel Malerei von Jakob; das Fehlen eines